

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 21 (1959-1960)

Heft: 1

Nachruf: Es Adänke a Dr. phil. Gotthold Otto Schmid : Gründer, Redatker und Verleger vo "Schwyzerlüt"

Autor: Jäggi, Beat / Schmid, Gotthold Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es Adänke

a Dr. phil. Gotthold Otto Schmid

Gründer, Redakter und Verleger vo «Schwyzerlüt»

Dä strub Samstagmorge im Advänt wurden i mys Läbe nie vergässe. Im Briefchaste ne Todesanzeig mit em Poststämpel Fryburg. Mys Härz isch mr schier still gstande, wo ni dr Name Gotthold Schmid lise. Es Stück eiges Läbe ha ni verlore. I ha i dene erste Minute ne Lääri gspürt um mi ume. Am Morge d Todesanzeig und am Nomittag scho d Beärdigung z Fryburg. E churzi Zyt! . . .

Mit dr Obaraargauer Dichterin Senta Simon bin i am früeche Nomittag no dr Vatterstadt vo üsem liebe tote Fründ gfare. Uf em Wäg het i mir inne immer dütliger e Stimm gredt: «Du muesch em goh danke, goh danke vor allne Leidlüte, bym Sarg, er isch dy best Fründ gsi.» . . .

Im Dalerspital isch er ufbahret gsi, dr treu Schaffer und Kämpfer für üsi Muetersproch. Sys Gsicht wie verklärt, e Fride druffe und 's isch mr gsi er müess afo rede vo syne «Schwyzerlüt», wie no vor fuf Tage. No im Tod het dr vornähm Geist usem use gstrahlet.

Dr Sarg isch i d Chile gfuehrt worde. Ganzi Schare Lüt us dr Stadt Fryburg si häre cho und hei drmit s Zügnis welle gäh, wie gärn as me dr Dokter Schmid gha het.

Syni Schuelchind hei nem s letscht Mol gsunge und 's het eim tuuret, wie sie vo ihrem guete Lehrer so früeh hei müesse Abschied näh. Und wo syni Kolleginne und Kollege s Lied «Ueber den Sternen» agfange hei singe, do ha ni so rächt gwahret, wie au dr Tod cha verkläre.

Über de Stärne het dr Gotthold Schmid eister sy Chraft und sy Muet gsuecht. Er isch mit sym Herrgott im Reine gsi. Ass er e gläubige Ma gsi isch, das het me zu syne Läbzyte immer wider chönne gspü-

Dr. phil. Gotthold Otto Schmid †

ren und erlabe. Er het sy Religion nit mit lute Worte ufe Märet treit.

Dr Pfarrer Schmid und dr Schuelinspäcker Guetknächt hei Wort gfunde, wie me sie süst sälte ghört. Zletscht ha ni mi näbe Sarg im Chor vorne gwogt, für mys Fründeswort z gäh. I ha 's müesse säge: Dr Dokter Schmid isch verblüetet für üsi Muetersproch. Alls heter gäh drfür. Wär bringt i üsem materialistische Zytalter no so vil Idealismus uf und so vil Opfergeist. Wie mängem Schryberchnächt het er uf d Bei ghulfe und drfür chuum es Vergältsgott übercho. E Mönsch, wo nume sett gäh und weni oder gar nüt überchunnt, muess todmüed wärde. Es rychs, usgfülts Läbe mit 54 Johre!

«Drum nimm mys Härz und tues a Schärme,
Es isch so müed vo Stryt und Leid.
E Blick vo dir tuet's rette, wärme,
Bevor's im Läbe ganz verheit.»

Dä Värs het dr Redakter vo «Schwyzerlüt» no vor vier Johre i sym wunderschöne Gedichtband «Härz mys Härz» gha . . .

Es het scho afo dunkle z Fryburg und d Adväntsliechter hei glänzt i de Gasse, wo me dr Gotthold Schmid ufe Chilchhof use gfuehrt het. D Wulche hei si wyt abegloh und dr Dezämberwind het uf syner Harfen es Chlaglied gspilt. Zwo Mönsche ha ni gseh am Grab i dere truurige Stund: Em Gotthold Schmid sy gueti, tapferi Frau und sys alte achtensibezjährige Mueterli. Zwo Fraue, wo am Läbeswärk vo däm grosse Schaffer und Kämpfer mitglitten und mitblüetet hei. Wo si d Leidlüt verlaufe gha hei und me nander truurig, aber im Härz inne doch tröstet, adie gseit gha het, hei z Fryburg alli Glogge dr Sundig yglüetet. I ha no nie e Beärdigung erläbt, wo alls so ei Harmonie gsi isch, zwüsche dr Natur, de Mönsche, zwüschem Orgelespil und em Gloggeglüt. Dr Soledurner Dramatiker Cäsar von Arx het mol dr Usdruck bruucht «ei Guß».



Dr Gotthold Schmid het dr Fride über de Stärne verdienet. Er isch zmits us syner Arbeit usen ewägnoh worde und doch het er uf ene Wäg sys Wärk chönne abrunde! s isch em zum grosse Glück no grote, d Jubiläums-Nummere «Zwänzg Jahr Schwyzerlüt» chönne abzschliesse. Sy ganzi Läbesflamme isch drby no einisch gross und stark z brünne cho, für nohhär still am Obe z verlösche.

Es rychs Wärk lyt vor üs und mir wei em Dokter Schmid übers Grab us danke. Nit nume paar Wuche und Monet sell üsers Dradänke goh, nei solang üs dr Herrgott s Läbe git. Uese Gotthold Schmid läbt i «Schwyzerlüt» wyter.

Beat Jäggi

Em Ernst Balzli zum Adänke

Drei Wuche nom Dokter Schmid het au em Ernst Balzli sys chrankne und müede Härz ufghört schloh. Z Bollige by Bärn, näbem heimelige Dorfchilchli zue, het er sys stille Plätzli gfunde für uszrueihe.

No am 29. Dezämber, also feuf Tag vor sym Tod, het er mir e liebe und wärtvolle Brief gschribe. Was er dört drinne übere Dokter Schmid schrybt, dürfe d «Schwyzerlüt»-Läser au wüsse:

«Unser lieber Gotthold Schmid hat in den letzten zwanzig Jahren für die schweizerische Mundart mehr getan, als alle literarischen Schönredner zusammen. Er war kein Bonze, sondern ein schlichter Arbeiter und Schaffer und ein getreuer Freund, und das wird ihm unser Herrgott jetzt hoch anrechnen da oben über den Sternen. Und wir beide, lieber Beat, wollen in einer Stunde stillen Gedenkens erst noch ein gutes Wort für ihn einlegen. Einverstanden?

Dein Ernst Balzli.»

Beid, dr Dichter Balzli und dr Dokter Schmid si i de Dezämbertage no zämecho für wärtvollu Plän z schmide. Mit em schönste Plan, en Ernst-Balzli-